



Quelle: Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland, 2005.

Grafik, Copyright © fowid / CF

Diese kirchenoffiziellen Darstellungen haben (stets) zwei Eigenarten:

1. Die Einnahmen sind sehr global zusammengefasst, die Ausgaben deutlich differenzierter unterteilt.
2. Sie sind sehr eigenartig.

Die **Einnahmen** sind in sechs Gruppen zusammengefasst, von denen die Kirchensteuern die wichtigste Einnahmequelle darstellt.

Für das Jahr 2000 hat die EKD eine Gesamterhebung in allen Kirchengemeinden und Gliedkirchen durchgeführt und dabei auch die gesamten Kirchensteuern erfasst. Auf der Ebene der Kirchengemeinden wurden (als „Ortskirchensteuer“, „Gemeindekirchensteuer“, „Gemeindegeld“, u.a.m.) zusätzlich zu den bei den Landeskirchen erfassten 4.249.982.000 Euro Kirchensteuern weitere 342 Mio. Euro „Gemeindebeiträge“ erfasst, die jeweils in der Kirchengemeinde verblieben und nicht an übergeordnete Stellen gemeldet wurden.

In Abweichung von den im Statistischen Jahrbuch genannten Zahlen erhöhte sich damit das Kirchensteueraufkommen in allen Kirchengemeinden und Gliedkirchen der EKD für das Jahr 2000 auf 4.591 Mio. Euro, ist also um 8 % höher als zentral ausgewiesen.

*Anmerkungen:*

Insgesamt stellen die Kirchensteuern zwar die Haupteinnahmequelle, sind aber nur zu 43,7 % an allen Einnahmen beteiligt. Wenn also von der Bedeutung der sinkenden Kirchensteuereinnahmen die Rede ist, dann sinken bei einem Rückgang von 100 Euro Kirchensteuern, die Einnahmen nur um 43,70. Verkürzt könnte man sagen: die Bedeutung der Kirchensteuern ist nur halb so groß, wie häufig dargestellt.

Die 222 Mio. Euro Staatsleistungen (die auf älteren Rechtstiteln beruhenden ‚Staatsdotationen‘) und die 1.781 Mio. (öffentlichen) Fördermittel und Zuschüsse von Dritten werden getrennt. Der Anteil der ausgewiesenen Steuergelder steigt damit nicht auf 2,03 Mrd. Euro.

Die „Entgelte für kirchliche Dienstleistungen, Vermögenseinnahmen, Mieten, Betriebskostenerstattungen, Pachten, Zinserträge“ - sehr verschiedene Einnahmequellen - werden in einer Gruppe zusammengefasst, so dass z.B. eine Rückrechnung auf Vermögen nicht möglich ist.

Die **Ausgaben** sind erheblich differenzierter dargestellt, was tabellarisch und optisch den Eindruck erweckt, als seine die Ausgaben höher als die Einnahmen.

Dabei werden dann reine Ausgabegruppen gebildet, deren Aussage schlicht falsch ist. So wird für Kindertagesstätten angegeben, dass die EKD, ihre Gliedkirchen und Kirchengemeinden insgesamt 1.568 Mio. Euro (oder 14,9 % aller Ausgaben) für ihre Kindertagesstätten ausgegeben haben. Dabei wird unterschlagen, dass von diesen Aufwendungen 1,1 Mrd. Euro staatliche Finanzierungen sind und 320 Mio. Euro Elternbeiträge, so dass für die kirchlichen Träger nur noch 148 Mio. Euro als Eigenanteil bestehen bleiben. Das sind von der gesamten Finanzierung der Kindertagesstätten nur noch 9,4 % und von allen Ausgaben nur noch 1,4 %.

In diesen Einnahmen und Ausgaben sind zudem eine Anzahl von kirchlichen Einrichtungen nicht erfasst, die vollständig aus Steuergeldern finanziert werden (z.B. Theologische Fakultäten) oder hoch bezuschusst werden (z.B. Kirchentage, Hilfswerke), da sie als Rechtsträger nicht zur verfassten Kirche gehören.

(⇒ Haushaltspläne im kirchlichen Bereich)